



**Schulinterner Lehrplan am
Gymnasium Neue Sandkaul –**

Einführungsphase

Latein

(Fassung von Februar 2024)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EF, Gk	5
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	10
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	11
2.4 Lehr- und Lernmittel	13

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild des Gymnasiums Neue Sandkaul

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen und interkulturellen Bildung sowie der Sprachbildung.

Zur Förderung des selbstständigen und individuellen Lernens erfolgt die Arbeit im Fach Latein nach einem gemeinsam mit den anderen Kernfächern abgestimmten Lernplan- und Lernzeitenkonzept.

Unterrichtliche Bedingungen

Die Unterrichtsräume sind i.d.R. nach dem Lehrerraumprinzip organisiert. Nach Möglichkeit unterrichtet eine Lehrkraft die Lerngruppen in einem eigenen Raum, was die Unterrichtsplanung und die Vorbereitung und Organisation von Lehrmaterialien erleichtert. Alle Räume sind mit einem Smartboard/Apple-TV und WLAN ausgestattet. Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, mit einem iPad und einem digitalen Stift zu arbeiten.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Spanisch in Klasse 7 angeboten. Das Latinum wird nach Ende der Einführungsphase erworben, wenn mindestens die Abschlussnote „ausreichend“ auf dem Zeugnis erreicht wird.

Exkursionen und Projekte

In der Jahrgangsstufe 7 findet i.d.R. eine Exkursion aller Lateinkurse zum Archäologischen Park Xanten oder zum Römermuseum nach Haltern statt. Alternativ wird eine Exkursion ins Römisch-Germanische-Museum in Köln angeboten.

Köln oder Trier sind Ziele einer eintägigen Exkursion in der Jahrgangsstufe 9. Am Ende der Einführungsphase wird fakultativ eine Kursfahrt nach Trier oder Rom angeboten.

Die Schule nimmt fakultativ an folgenden Wettbewerben teil:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Gruppenwettbewerb und Solo plus)

- Aus der Welt der Griechen
- *Certamen Carolinum*

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schüler:inneninteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses internen Curriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, ist für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht.

Beispielhafte Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schüler:innenorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Die inhaltliche Erarbeitung in den Grundkursen der Einführungsphase ergibt sich aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

Das Inhaltsfeld Welterfahrung und menschliche Existenz ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Ovids Metamorphosen und den Briefen des Plinius ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. In steigender Progression im sprachlichen Bereich wird spiralcurricular anschließend mit der Auseinandersetzung von Verteidigungsreden Ciceros auf das Inhaltsfeld Rede und Rhetorik zurückgegriffen. Zugleich führt das Unterrichtsvorhaben auch in die Inhaltsfelder Staat und Gesellschaft und römische Geschichte und Politik ein.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EF, Gk

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz Latein des Gymnasiums Neue Sandkaul verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

A star is born! – Ciceros Aufstieg zum führenden Redner Roms.

Cicero, *In Verrem* (z.B. *In Verr. II, Kap. IV 1-7, 73-77 oder 105-106, 109 u. 110*)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern.

Sprachkompetenz

- auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und

Unterrichtsvorhaben II:

Thema:

Ereignisse, Gestalten und Alltag in der römischen Kaiserzeit – widergespiegelt in den Briefen Plinius des Jüngeren (z.B. *Plin. epist. 2,8; 6,7; 7,5; 8,16; 9,6; 9,36; 9,40*)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.

Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.

Medienkompetenz

- Informationen recherchieren (2.1): Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden.
- Informationsauswertung (2.2): Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.
- Medienproduktion und -präsentation (4.1): Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen.

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik, Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum, Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart, Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Zeitbedarf: 12 - 15 Std. (à 70 Minuten)

Mögliche Literatur:

Doepner, Thomas/Keip, Marina/Sucharski, Antje: explora! Cicero gegen Verres. Die Macht der Rhetorik.

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Medienkompetenz

- Informationen recherchieren (2.1): Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden.
- Informationsauswertung (2.2): Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.
- Medienproduktion und -präsentation (4.1): Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen.

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz, römisches Philosophieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl, Humanitas, otium und negotium, Herren und Sklaven-

Zeitbedarf: ca. 20 Std. (à 70 Minuten)

Mögliche Literatur:

Doepner, Thomas/Keip, Marina: Latein. Plinius: Briefe.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema:

„*Di, adspirate meis coeptis*“ - göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens
Ovid, Metamorphosen (z.B. Proömium, Icarus und Dädalus, die lykischen Bauern, Pyramus und Thisbe)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern.

Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,

- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Medienkompetenz

- Informationen recherchieren (2.1): Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden.
- Informationsauswertung (2.2): Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.
- Medienproduktion und -präsentation (4.1): Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen.

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz, römische Rede und Rhetorik.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühle,
Deutung von Mensch und Welt, Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart, ausgewählte Beispiele der Rezeption, Liebe und Liebesverlust

Zeitbedarf: ca. 35 Std. (à 70 Min)

Mögliche Literatur:

Henneböhl, Rudolf: Ovid: Metamorphosen (Latein kreativ).

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt. Das Gymnasium Neue Sandkaul versteht sich zudem als digitalisierte Schule. Der Einsatz digitaler Endgeräte ist fester Bestandteil der täglichen Lehr-Lernprozesse und wird daher im Folgenden nicht mehr explizit erwähnt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
16. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
17. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
18. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
19. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
20. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
21. Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
22. Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13-16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.

Empfohlene Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung:

- Arbeitsmappe
- Schriftliche Übung
- Lernerfolgsüberprüfung

Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit:

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess

- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.
- Formen: Elternsprechtag/Schülersprechtag; Schülergespräch, ggf. Diagnosebögen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

- Wörterbuch
- Textausgaben (mögliche Literatur: siehe Unterrichtsvorhaben)
- Systemgrammatik

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Latein:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_ Oberstufe.htm](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.htm)

